

Höchster Kreisblatt

Dienstag, 30. September 2014
Jahrgang 165 · Nr. 227

Frankfurter Neue Presse



D 3766 A
€ 1,50

Böse Jungs sind wie Schokolade mit Chili

Mit solchen Vergleichen holte sich Luisa Körber den ersten Platz bei der Premiere des Poetry Slam. 2015 soll es eine Wiederholung geben.

Münster. Der lustige Schulweg, der böse Dieb, der sich als unbescholtener Nachbar entpuppt, oder die Familie, die eine Teenagerin mit ihren überflüssigen Bemerkungen den letzten Nerv raubt: Die Szenen, in die die Zuschauer des 1. Kelkheimer Poetry-Slams im Kulturbahnhof eintauchten, waren lustig, bunt und voller feinsinniger Beobachtungen aus dem Alltag. Am Sonn-



Sie liest im schicken Dirndl: Marlene Bucher aus der 11. Klasse der Richter-Schule. Foto: Nietner

tagnachmittag präsentierten zehn Schüler aus den Klassen sechs bis elf des Richter-Gymnasiums ihre selbstverfassten Texte dem Publikum. Sie lasen sie allerdings nicht nur runter, sondern trugen sie mit Gesten, Mimik und teilweise schauspielerischem Talent vor. So, wie es auch bei einem Poetry-Slam (Dichter-Wettstreit) der Fall sein sollte. Diese spezielle Form der Autorenlesung wurde in den USA erfunden. Dabei ist gerade wichtig, wie die Leute ihre Texte präsentieren. Sie schaffen Stimmungen und wecken auf der Bühne Bilder bei den Zuschauern, die durch Mimik und Gestik noch verstärkt werden. Ob die Beiträge durch einen überraschenden Einfall, ein interessantes Versmaß, Sprechgesang oder die künstlerische Wortwahl wirken – das ist egal. Hauptsache, sie überzeugen Jury oder Publikum, das häufig über den Sieger entscheidet. Oft müssen die Teilnehmer auch mehrere Runden überstehen. Das setzt voraus, dass sie entsprechend viele Texte präsentieren können und diese auch strategisch so auf die Runden verteilen, dass stets eine Leistungssteigerung möglich ist.

In Kelkheim wählten fünf Juroren aus dem Publikum die drei Gewinner. Den ersten Platz in Kelkheim belegte Luisa Körber mit ihrem Text „Die Bonboniere“, in dem sie auf amüsante Weise Jungs mit Süßigkeiten verglich. Besonders interessant, sinnierte die 16-Jährige, seien natürlich die Bad-Boys, die

bösen Jungs. Sie seien wie Schokoladen-Bonbons, feine Leckereien aus zart-bitterer Schokolade und einem flüssigen Herz mit Chili. Man müsse allerdings aufpassen, dass man sich an ihnen nicht verbrenne.

Originell und witzig war auch Clara Schärffkes Vortrag. In ihrem Text schlüpfte sie in die Haut eines ungeborenen, kleinen Jungen, der sich noch im Bauch seiner Mutter befindet. In Tagebuchform ließ sie das Baby über die ewige Aquafitness seiner Mutter klagen und rief: „Ich bin ein Star – holt mich hier raus.“ Claras Kreativität und Humor wurden belohnt. Die Elfjährige erhielt den zweiten Platz. Den dritten Rang teilten sich Jonathan Reiss und Lisa Voigt, die mit Auszügen aus dem Drehbuch und guten Gründen, warum Eltern doch gar nicht so übel seien, begeisterten.

„Insgesamt sehr erfreulich“ – so lautete die Bilanz von Leiter Thomas Berger. Die jungen Autoren und das Publikum hätten den Nachmittag im Kulturbahnhof sehr genossen. Jedoch hätten einige Besucher angemerkt, dass dieser Poetry-Slam nicht ganz ihrer Vorstellung entsprochen habe. Tatsächlich ähnelte das Ganze eher einem Autorenwettbewerb. Die Mehrheit der Texte fiel nämlich nicht unter die Kategorie Gedicht. Sie wiesen etwa keine Reime, ein Vers-

maß oder eine spezielle Text- oder Wortstruktur auf. Doch Berger hatte sich bewusst dazu entschieden, den Schülern, die das in ihrer Freizeit machen, alle Freiheiten zu geben. Zentral war aus seiner Sicht, dass die Teilnehmer ihre Texte mit Mimik und Gestik unterstützen, wie er sagt. Und gerade dies ist ihm und seinen Schülern sehr gut gelungen, wie die laute Applaus bewies, den alle Teilnehmer erhielten.

Initiiert wurde der Poetry-Slam übrigens von Kulturreferentin Beate Matuschek, die Berger bat, mal ein literarisches Angebot ins Leben zu rufen, das sich speziell an Kinder und Jugendliche richtet. So trat die Stadt als Veranstalter auf. Und im nächsten Jahr wird es wieder einen Poetry-Slam geben. *tay*

ANZEIGE

Wer ist die
erste Wahl
für Ihre
Steuererklärung



www.datev.de/steuerberater